

Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

01 | 2020

Kommunales Kino: Frauenporträts

Filmübersicht Januar 2020

So, 19.01.2020 12:45 Uhr	Frauenporträts (III): Lara Regie: Jan-Ole Gerster; Buch: Blaž Kutin; Kamera: Frank Griebe; mit: Corinna Harfouch, Tom Schilling, André Jung, Volkmar Kleinert, Rainer Bock, Gudrun Ritter, Mala Emde, Edin Hasanovic, Barbara Philipp, Hildegard Schroedter u. a. Deutschland 2019 • 99 Min. • FSK: o. A.
Mo, 20.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 21.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	Literatur im Film: Pferde stehlen (Ut og stjæle hester) Regie und Buch: Hans Petter Moland, basierend auf dem Roman „Pferde stehlen“ von Per Petterson; Kamera: Rasmus Videbæk; mit: Stellan Skarsgård, Bjørn Floberg, Tobias Santelmann, Jon Ranes, Danica Curcic, Pål Sverre Hagen, Gard B. Eidsvold, Sjur Vatne Brean, Tone Beate Mostrøm u. a. Norwegen, Schweden, Dänemark 2019 • 124 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 26.01.2020 12:45 Uhr	Frauenporträts (IV): Wild Rose (Wild Rose) Regie: Tom Harper; Buch: Nicole Taylor; Kamera: George Steel; mit: Jessie Buckley, Julie Walters, Sophie Okonedo, Jamie Sives, Craig Parkinson, James Harkness, Janey Godley, Daisy Littlefield, Adam Mitchell, Ryan Kerr u. a. Großbritannien 2018 • 101 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 27.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 28.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	Autorenfilm: Der Leuchtturm (The Lighthouse) Regie: Robert Eggers; Buch: Robert Eggers & Max Eggers; Kamera: Jarin Blaschke; mit: Willem Dafoe & Robert Pattinson. Kanada, USA 2019 • 110 Min. • FSK: ab 16 J.

Kommunales Kino
im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Eintrittspreise:
normal 5,00 EUR
ermäßigt* 4,00 EUR
GE-Pass-Inhaber/-innen 2,00 EUR
KoKi-10er-Karte (normal) 45,00 EUR
KoKi-10er-Karte (ermäßigt*) 36,00 EUR
*Schüler/-innen und Student(inn)en
gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen
Tel.: 0209 3 09 21
E-Mail: ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de

**Anregungen und Wünsche zu aktuellen
Arthouse-Filmen bitte an:**
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-9102
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © StudioCanal
Filmaplakate: © Wild Bunch / Alamo, © eOne, © MFA, © Universal
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 05.12.2019
Programmänderungen vorbehalten



So, 05.01.2020 12:45 Uhr	Frauenporträts (I): Portrait einer jungen Frau in Flammen (Portrait de la jeune fille en feu) Regie und Buch: Céline Sciamma; Kamera: Claire Mathon; mit: Adèle Haenel, Noémie Merlant, Luàna Bajrami, Valeria Golino, Christel Baras, Armande Boulanger, Guy Delamarque, Clément Bouyssou u. a. Frankreich 2019 • 122 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 06.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 07.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	Filmwunsch: Lieber Antoine als gar keinen Ärger (En liberté!) Regie: Pierre Salvadori; Buch: Pierre Salvadori, Benoit Graffin & Benjamin Charbit; Kamera: Julien Poupard; mit: Adèle Haenel, Pio Marmaï, Audrey Tautou, Damien Bonnard, Vincent Elbaz, Hocine Choutri, Octave Bossuet, Jean-Louis Barcelona, Alexandre Marouani u. a. Frankreich 2018 • 109 Min. • FSK: ab 16 J.
So, 12.01.2020 12:45 Uhr	Frauenporträts (II): Bernadette (Where'd You Go, Bernadette) Regie: Richard Linklater; Buch: Richard Linklater, Holly Gent & Vincent Palmo Jr., basierend auf dem Roman „Wo steckst du, Bernadette?“ von Maria Semple; Kamera: Shane F. Kelly; mit: Cate Blanchett, Billy Crudup, Emma Nelson, Kristen Wiig, James Urbaniak, Judy Greer, Zoë Chao, Troian Bellisario, Laurence Fishburne, Claudia Doumit, Steve Zahn u. a. USA 2019 • 111 Min. • FSK: ab 6 J.
Mo, 13.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	
Di, 14.01.2020 17:30 und 20:00 Uhr	Neuer Dokumentarfilm: M. C. Escher – Reise in die Unendlichkeit (Escher: Het oneindige zoeken) Regie und Kamera: Robin Lutz; Konzept: Robin Lutz & Marijnke de Jong; Dokumentarfilm über den niederländischen Grafiker und Künstler Maurits Cornelis Escher (1898-1972). Niederlande 2018 • 81 Min. • FSK: o. A.



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen,
Der Oberbürgermeister
Referat Kultur
Dezember 2019



Kommunales
Kino



Stadt
Gelsenkirchen

Frauenporträts: Ganz nah an den Protagonistinnen sind die Beiträge zur KoKi-Januar-Hauptreihe, die vier hochinteressante Frauenporträts bietet. So unterschiedlich die Filme in Handlungsort, Tonlage und Inszenierungsstil auch sein mögen, sie alle machen mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen die Befindlichkeiten der von exzellenten Darstellerinnen verkörperten Figuren transparent. Und sie erzählen zwischen Vergangenheit und Gegenwart ausgesprochen spannende Geschichten, die nicht nur Frauen faszinieren werden.

Frauenporträts (I): Porträt einer jungen Frau in Flammen

Frankreich 1770. Der ungewöhnliche Auftrag einer Gräfin führt die Pariser Malerin Marianne (Noémie Marchant) auf eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich deren Tochter Héloïse (Adèle Haenel) porträtieren, die



gerade eine Klosterschule für junge adelige Frauen verlassen hat. Heimlich deshalb, weil sich Héloïse weigert, Modell zu sitzen, um gegen die bevorstehende arrangierte Ehe zu protestieren. Marianne beobachtet Héloïse während der gemeinsamen Spaziergänge und malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr Porträt. Langsam wächst zwischen den eindringlichen Blicken der beiden Frauen eine unwiderstehliche Anziehungskraft.

Céline Sciammas facettenreiches, formvollendetes und tief berührendes historisches Drama erzählt nicht nur eine zarte Liebesgeschichte, sondern reflektiert auch die schöpferische Kraft der Kunst und die gesellschaftlichen Konditionen. „Sciamma trifft in jedem Aspekt ihres Films genau den richtigen Ton, das richtige Bild, das richtige Wort. Selten kommen Komposition, Inhalt und Ästhetik in solcher Verbundenheit zusammen. Und genau dieses Zusammenspiel erlaubt (der Regisseurin) ein ausgeklügeltes Spiel mit dem Herz eines jeden Zuschauers, der sich darauf einlässt, die Liebe und die Einsamkeit der beiden Frauen zu spüren.“ (KINO-ZEIT.DE) Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Cannes 2019 mit dem Preis für das „Beste Drehbuch“; nominiert für vier Europäische Filmpreise 2019 in den Kategorien „Beste Regie“, „Bestes Drehbuch“ und „Beste Hauptdarstellerin (Adèle Haenel und Noémie Merlant).“

Frauenporträts (II): Bernadette

20 Jahre ist es her, dass Bernadette (Cate Blanchett) als visionäre Architektin gefeiert wurde. Heute übt sie den Beruf nicht mehr aus und lebt mit Ehemann Elgie (Billy Crudup), einem erfolgreichen IT-Manager, und ihrer 15-jährigen Tochter Bee (Emma Nelson) in einer sanierungsbedürftigen alten Villa.

Bernadette hat sich inzwischen zu einer exzentrischen Persönlichkeit voller Neurosen und Ängste entwickelt: Sie verlässt kaum mehr das Haus, meidet weitestgehend soziale Kontakte und leidet unter Schlafstörungen. Als ein Streit mit der Nachbarin eskaliert, verschwindet sie einfach. Elgie und Bee begeben sich auf die Suche nach Bernadette – und machen schließlich eine überraschende Entdeckung.

Für Regisseur Richard Linklater (BEFORE SUNRISE; BOYHOOD) war es eine große Herausforderung, Maria Semples nur aus Briefen und E-Mails bestehenden Roman „Wo steckst du, Bernadette?“ zu verfilmen. „Die Leinwandadaption der Geschichte um eine eigentlich kreative Frau am Rande des Nervenzusammenbruchs ist Linklater mit einer brillant agierenden Cate Blanchett in der Titelrolle hervorragend gelungen.“ (BAZ)

Frauenporträts (III): Lara

Für Lara (Corinna Harfouch) gibt es nicht viel zu feiern an ihrem 60. Geburtstag. Die geschiedene, vorzeitig pensionierte Beamtin hat zahlreiche Chancen im Leben verpasst und zudem kaum mehr Kontakt zu Sohn Viktor (Tom Schilling), einem erfolgreichen Pianisten. Dieser gibt heute Abend das wichtigste Klavierkonzert seiner Karriere, bei dem er zum ersten Mal eigene Kompositionen vortragen wird. Und Lara ist nicht eingeladen. Kurzerhand kauft sie sämtliche Restkarten und verteilt die Premiertickets an Bekannte und Fremde.

Einfühlsames Porträt und packender Musikfilm: Regisseur Tom Harper erzählt in WILD ROSE von einer jungen Frau, die gegen alle Widerstände versucht, ihren großen Traum zu verwirklichen – und sich dabei der Verantwortung als Mutter stellen muss. „Was die Emotionen angeht, trifft WILD ROSE – dank der exzellenten Hauptdarstellerin

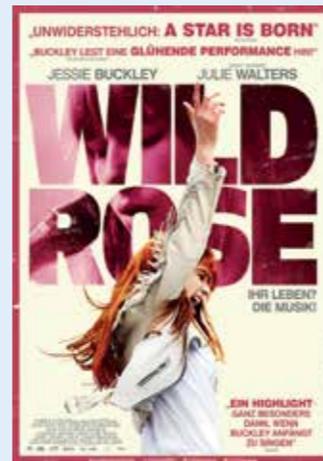
„LARA ist Jan-Ole Gersters zweite Langfilmregiearbeit, die unter

Beweis stellt, dass der Regisseur, der schon OH BOY zu einem Filmereignis werden ließ, einen ganz eigenen Ton setzen kann. (...) Geschichte spielt das Drehbuch (...) mit Erwartungen. Die mal amüsanten, mal berührenden, mal frustrierenden Begegnungen wirken nie vorhersehbar. Und die Figuren sind stets ambivalent – sie erzählen vom Scheitern, vom Bedauern, aber auch von der Hoffnung und dem Drang zum Leben. Die subtile Spannung, die den Zuschauer keine Minute loslässt, und eine faszinierende und starke Protagonistin machen LARA zu großem deutschen Kino.“ (aus der Jurybegründung zur Vergabe des FBW-Prädikats „besonders wertvoll“)

Frauenporträts (IV): Wild Rose

Glasgow, Schottland. Nach einer verbüßten Haftstrafe wegen Drogenschmuggels kehrt Rose-Lynn (Jessie Buckley) zu ihren beiden Kindern zurück. Während des Gefängnisaufenthalts hat sich der Vater abgesetzt und Rose-Lynns Mutter (Julie Walters) die Kleinen betreut. Nun droht der rebellischen 23-Jährigen eine triste Existenz, der sie unbedingt entkommen will. Rose-Lynn plant, im amerikanischen Nashville eine Karriere als Countrysängerin zu starten.

Einfühlsames Porträt und packender Musikfilm: Regisseur Tom Harper erzählt in WILD ROSE von einer jungen Frau, die gegen alle Widerstände versucht, ihren großen Traum zu verwirklichen – und sich dabei der Verantwortung als Mutter stellen muss. „Was die Emotionen angeht, trifft WILD ROSE – dank der exzellenten Hauptdarstellerin



Jessie Buckley und viel mitreißen der Musik – voll ins Schwarze.“ (FILMSTARTS.DE) Offizieller Beitrag zu den Filmfestivals in Toronto, Seattle und London (alle 2019).

Filmwunsch: Lieber Antoine als gar keinen Ärger

Ein kleines Städtchen an der französischen Riviera. Die junge Kommissarin Yvonne (Adèle Haenel), Witwe des örtlichen Polizeichefs, erfährt durch Zufall, dass ihr hoch angesehener Ehemann korrupt war und den unschuldigen Antoine (Pio Marmai) für viele Jahre ins Gefängnis gebracht hat. Dieser ist nun wieder auf freiem Fuß, und Yvonne möchte ihm helfen, neues Glück zu finden – natürlich ohne die eigene Identität preiszugeben. Dumm nur, dass sich Antoine als unberechenbarer Psychopath erweist.

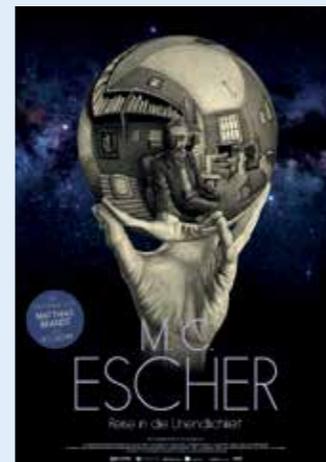
Dem französischen Regisseur Pierre Salvadori gelingt eine temporeiche, herrlich schräge Komödie, deren Figuren von einer absurden Situation in die nächste stürzen. „Ein köstliches Kinovergnügen, inszeniert mit klugem Irrwitz und einem stark

aufspielenden Ensemble.“ (KINO KONKRET) Offizieller Beitrag zu den Filmfestivals in Cannes, Busan und Chicago (alle 2018).

Neuer Dokumentarfilm: M. C. Escher – Reise in die Unendlichkeit

Treppen, die gleichzeitig auf- und absteigen, um sich in einem Kreis zu verbinden. Paradoxe Landschaften und surreale Stadtszenen. Metamorphosen, in denen Vögel zu Fischen und wieder zu Vögeln werden. – Das Werk des niederländischen Grafikers Maurits Cornelis Escher (1898-1972) übt noch immer eine große Faszination aus.

Robin Lutz’ Dokumentarfilm lässt den Meister der optischen Illusion anhand von Briefen, Tagebuchaufzeichnungen, Notizen und Vorträgen selbst zu Wort kommen und gewährt so erhellende Einblicke in Leben und Schaffen eines der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. „Zweifellos eine der gelungensten filmischen Hommagen der letzten Jahre. Denn Spaß und Anspruch, intellektuelle Neugier und zeithistorisches Kolorit



verbinden sich in Lutz’ sinnlich-farbenfroher Regie sehr rasch zu einer soghaften Melange, die Kunstbegeisterte genauso wie Kunstexperten aufs Beste unterhält und große Kinosaals von Neuem mit dem rätselhaften M. C. Escher zu beschäftigen.“ (KINO-ZEIT.DE) Offizieller Beitrag zum Nederlands Film Festival in Utrecht 2018.

Literatur im Film: Pferde stehlen

Norwegen, Winter 1999. Der 67-jährige Trond (Stellan Skarsgård) ist nach dem Tod seiner Ehefrau in eine abgelegene Waldhütte gezogen. Durch die Begegnung mit einem Nachbarn, der sich als Bekannter aus der Jugendzeit erweist, werden verdrängte Erinnerungen an den Sommer des Jahres 1948 wachgerufen. Damals hatte Trond einschneidende Erfahrungen gemacht, die bis heute nachhallen.

Basierend auf dem preisgekrönten Roman von Per Petterson entwirft Regisseur Hans Petter Moland (EIN MANN VON WELT; EINER NACH DEM ANDEREN) inmitten der atemberaubenden Gebirgs- und Flusslandschaft zwischen Norwegen und Schweden ein vielschichtiges Drama um Liebe, Verlust und Enttäuschung, um lebenslange Traumata und Schuldgefühle. „Filmisch ein Gemälde aus Jetzt und Damals, Natur und Ritual, Sprache und Klang.“ (BERLINER ZEITUNG) Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Hauge-sund 2019 mit fünf „Amanda“-Preisen in den Kategorien „Bester norwegischer Film“, „Beste Regie“, „Bester Nebendarsteller“ (Bjørn Floberg), „Beste Kamera“ und „Beste Filmmusik“.

Autorenfilm: Der Leuchtturm

Die Küste Neuenglands, Ende des 19. Jahrhunderts. Der junge Ephraim (Robert Pattinson) setzt auf eine einsame kleine Insel über, um dort für vier Wochen dem deutlich älteren, erfahrenen Thomas (Willem Dafoe) bei der Wartung eines maroden Leuchtturms zu assistieren. Sofort bilden sich zwischen den beiden ungleichen Männern Spannungen, die immer intensiver werden, je länger sie zusammen sind. Kurz vor Ablauf der gemeinsamen Dienstzeit zieht ein Sturm auf, der das Verlassen der Insel unmöglich macht.



DER LEUCHTTURM von Robert Eggers (THE WITCH) ist einer der eigenwilligsten und außergewöhnlichsten Filme der letzten Jahre. In bestechend komponierten Schwarz-Weiß-Bildern, unterlegt mit einer bedrohlichen Soundkulisse, hat er ein eindringliches Zwei-Personen-Drama inszeniert, dessen atmosphärische Dichte und erzählerische Kraft nachhaltig beeindrucken. Ausgezeichnet u. a. beim Filmfestival in Cannes 2019 mit dem Preis der internationalen Filmkritik.